



Verkehrsstatistik 2023

Polizei Parsberg

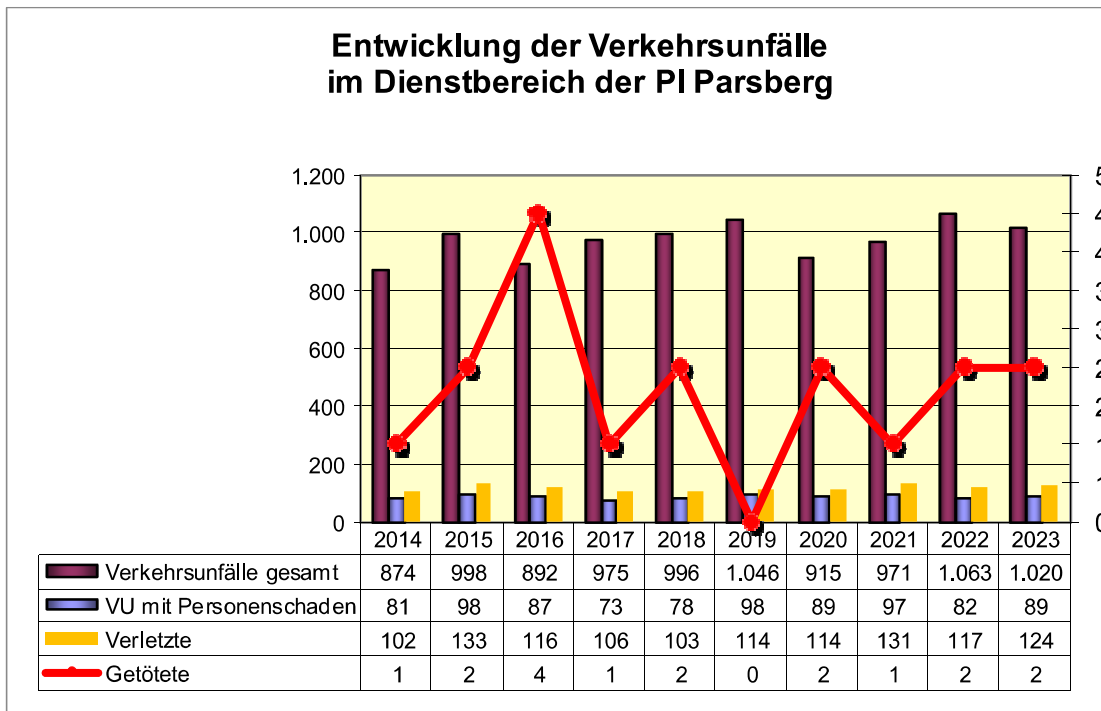
1. Allgemeine Entwicklung

Im Berichtsjahr 2023 sank die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg um 4,04%.

Diese Entwicklung liegt in etwa auf dem Niveau der Vorjahre, ausgenommen dem Jahr 2020, das aufgrund der Corona-Beschränkungen deutlich geringere Unfallzahlen vorwies.

Die PI Parsberg nahm im Jahresverlauf insgesamt 1020 Verkehrsunfälle auf. Bemerkenswert ist, dass mehr als die Hälfte aller Schadensereignisse im Straßenverkehr (54,51%) auf einen Zusammenstoß mit Wildtieren zurückzuführen sind.

Die Anzahl der verletzten Verkehrsteilnehmer stieg von 117 Personen auf 124 deutlich um 5,98% an. Leider ereigneten sich im letzten Jahr im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg zwei tödliche Verkehrsunfälle mit insgesamt zwei getöteten Personen. Eine Fahrzeugführerin verlor auf der St2660 bei Batzhausen die Kontrolle über ihren Pkw und schleuderte nach links von der Fahrbahn. Dort prallte sie gegen eine Grundstückseinfassung. Dabei wurde die nicht angegurtete 52jährige Fahrerin getötet, drei weitere Mitfahrer wurden beim Aufprall schwer verletzt. Des Weiteren kam beim Jura-Radmarathon in Lupburg ein Mountainbiker alleinbeteiligt zu Sturz und verletzte sich dabei so stark, dass er später in einem Krankenhaus verstarb.



2. Unfallbereiche im Einzelnen

(In Klammern jeweils die Vergleichszahlen des Vorjahres 2022)

Die **Unfallzahlen mit Personenschäden** stiegen um 8,53% auf 89 (82) Schadensfälle. Dabei wurden 2 (2) Personen getötet, 124 (117) Personen verletzt, 100 (94) Personen davon leicht, 24 (23) Personen schwer.

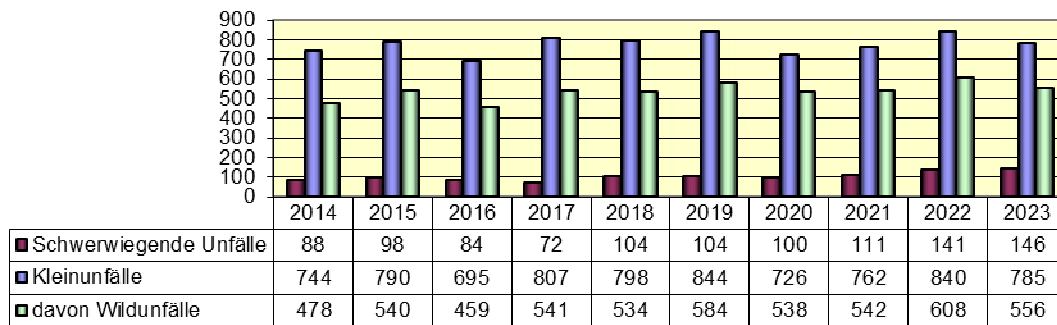
Die Anzahl der **schwerwiegenden Sachschadenumfälle** stieg mit 146 (141) Unfällen leicht an. Bei diesen beiden Unfallgruppen entstand ein Gesamtschaden von über 1.597.000 Euro. Allerdings dürfte der reale Schaden deutlich höher liegen, wenn alle Folgekosten berücksichtigt werden.

Die **Kleinunfallzahlen** (d.h. Unfälle mit geringfügigen Rechtsverstößen und geringem Schaden u. Wildunfälle) sanken um 6,54% von 840 auf 785 Unfälle im Jahr 2023.

Im Kalenderjahr 2023 ereigneten sich insgesamt 556 (608) **Wildunfälle**, was einem Rückgang von 8,55% entspricht.

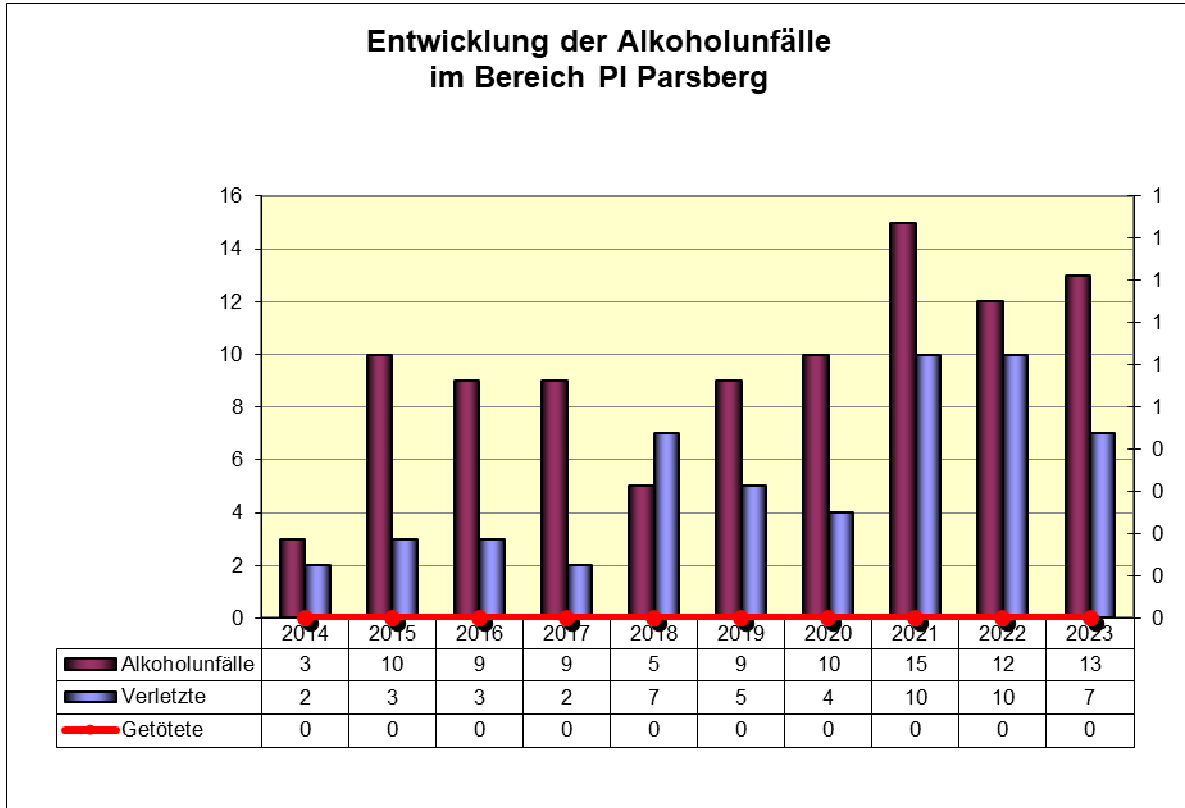


Entwicklung der Sachschaden-Verkehrsunfälle im Dienstbereich der PI Parsberg



Die Anzahl der gemeldeten „Unfallfluchten“ ist um 4,16% von 96 auf 92 Unfälle gesunken. Davon konnten erfreulicherweise 38 Fälle und damit 41,30% (31,25 %) geklärt werden. Hier sei einer ganzen Reihe von guten Zeugen und Hinweisgebern gedankt, deren Informationen außerordentlich wichtig waren und weiterhin sind.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache **Alkoholeinwirkung** ist leicht von 12 auf 13 Schadensfälle angestiegen. Bei diesen Unfallsituationen wurden insgesamt 7 (10) Personen verletzt.



3. Risikogruppen

Deutlich verringerte sich mit 12 (17) der Zahlenwert der aufgenommenen **Motorrad-Unfälle**. Dabei wurden 10 (15) Personen verletzt, 4 (4) davon schwer. Ein tödlicher Motorradunfall musste im Dienstbereich der PI Parsberg glücklicherweise nicht aufgenommen werden.

Die dargestellten Werte zeigen, dass die Gesamtunfallzahlen dieser Risikogruppe überschaubar, aber die jeweiligen Folgen eklatant sind.

Es wird daher auch im Jahr 2024 insbesondere im Bereich der Motorradsicherheit eine Vielzahl von Kontroll- und Messaktionen geben.

Deutlich mehr **Fahrradfahrer** 22 (15) waren in Unfallgeschehen verwickelt. 20 (14) wurden verletzt, 4 (5) davon schwer. Ein Fahrradfahrer verlor aufgrund der schweren Kopfverletzungen sein Leben. Konstant blieben im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg Unfälle von Verkehrsteilnehmern mit **sog. Pedelecs**. Aus dieser Gruppe



ereigneten sich im Jahr 2023 insgesamt 8 (7) Verkehrsunfälle mit zwei schwer- und fünf leichtverletzten Personen. Hier ist anzumerken, dass gerade bei Pedelecs das fehlende Tragen von Schutzhelmen zu teils erheblichen Verletzungen führte. Bei den Schwerverletzten trugen eine, bei den leichtverletzten ebenfalls zwei Personen nachweisbar einen Schutzhelm. Leider war auch ein alkoholbedingter Fahrradunfall zu verzeichnen. Im Bereich der verunfallten Fahrrad- bzw. Pedelec-Fahrer zeichnet sich jedoch ab, dass hier die Altersgruppe zwischen 51 und 74 Jahren mit insgesamt 14 (5) Unfallbeteiligungen am meisten betroffen war.

An insgesamt 5 (6) Verkehrsunfällen waren **Fußgänger** beteiligt, hierbei wurde eine Person schwer verletzt.

Die Altersgruppen der **Unfallbeteiligten im Alter von 45 - 64 Jahren** weisen mit 74 Unfällen den höchsten Wert bei schwerem Unfallgeschehen aus.

Es heben sich Ursachen wie *nicht angepasste Geschwindigkeit bei den 25 - 44jährigen besonders ab*. Bei den durch Alkohol verursachten Unfällen sticht ebenfalls diese Altersgruppe mit 8 Beteiligungen hervor.

Die Altersgruppe **über 65 Jahren** war an 46 (26) schweren Unfallgeschehen (S- und P-Unfälle) beteiligt. Diese Gruppe der Senioren zeigt sich hinsichtlich des *geschwindigkeitsbedingten Fehlverhaltens unauffällig und fällt eher durch Vorfahrtsverletzungen, Abbiegefehler und Fehler beim Rückwärtsfahren auf*.

Im Jahr 2023 ereignete sich lediglich ein (1) **Schulwegunfall** mit einer leichtverletzten Person.

4. Unfallursachen

Insgesamt ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg 235 (223) Unfälle mit schweren Folgen. Hierzu zählen Unfälle mit Personen- und hohem Sachschaden.

Zu den Hauptursachen der schweren Unfälle zählen:

- Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren mit 50 (47)
- Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit mit 36 (31)
- Ungenügender Sicherheitsabstand 63 (59)
- Nichtbeachten der Vorfahrt mit 33 (25) Unfällen
- Falsche Straßenbenutzung/Nichtbeachten des Rechtsfahrgebots 35 (29).



Ein enormes Dunkelfeld ist anzunehmen bei Unfallsituationen, in denen fehlende Konzentration und **abgelenkte Aufmerksamkeit** durch Nutzung von elektronischen Geräten einen oftmals schwer nachzuvollziehenden Schadensfall verursachen. Der Anspruch, „immer online sein zu wollen“ ist brandgefährlich und erhöht das Unfallrisiko um ein Vielfaches. Auch der vom Gesetzgeber verhängte Bußgeldsatz von 100,- Euro und einem Punkt in Flensburg hält leider viele nicht davon ab, „mal schnell eine E-Mail oder einen Chat zu checken“.

5. Unfallörtlichkeiten

Von den unterschiedlichen Straßenarten (Bundes-, Staats-, Kreis-, Gemeindestraßen) weisen die Bereiche der Staatsstraßen und Gemeindestraßen mit insgesamt 393 (387) bzw. 335 (386) Unfällen die höchste Unfalldichte.

Im Dienstbereich der PI Parsberg mit seinen sieben Gemeinden ist aktuell im Bereich der St2220 zwischen Velburg und Parsberg, Höhe der Abzweigung Steinmühle ein Unfallhäufungspunkt verzeichnet. Dieser Bereich wurde bereits von der unteren Straßenverkehrsbehörde (LRA NM) mit einem Geschwindigkeitstrichter beschränkt. Polizeiliche Geschwindigkeitsmessungen wurden hier ebenfalls durchgeführt. Die Unfallhäufigkeit hat sich im Jahr 2023 an dieser Stelle deutlich merkbar verbessert.

6. Verkehrsstraftaten

Die Anzahl der Verkehrsstraftaten wie Nötigung und Beleidigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Kennzeichenmissbrauch ist mit 37 Fällen (47) aktuell fallend. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die verstärkt durchgeführten, ganzheitlichen Kontrollen zurückzuführen. Beispielhaft wurden in 18 (33) Fällen „Schwarzfahrer“ bei Verkehrskontrollen ohne erforderliche Fahrerlaubnis auf frischer Tat ertappt.



7. Gemeinde-Unfallzahlen

Nachfolgend sind die Gesamtunfallzahlen in den einzelnen Inspektions-Gemeinden aufgelistet. In der jeweils zweiten Zeile sind die Zahlen der folgenschweren Unfälle (d.h. mit Personenschäden oder gravierenden Verkehrsverstößen -VUP/VUS-) vermerkt:

Gemeinde	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Breitenbrunn	103	137	116	116	106	125	137	129
VUP/VUS	10	15	16	14	15	10	12	19
Dietfurt	110	123	137	117	121	124	119	136
VUP/VUS	30	22	33	24	31	46	39	43
Hohenfels	97	113	90	107	94	100	112	84
VUP/VUS	16	14	12	17	18	25	18	20
Lupburg	60	60	51	65	59	65	68	87
VUP/VUS	11	10	8	14	19	12	19	15
Parsberg	244	247	268	302	218	259	294	282
VUP/VUS	57	42	58	65	53	65	82	67
Seubersdorf	117	131	145	149	145	130	152	125
VUP/VUS	21	18	26	21	27	18	19	27
Velburg	140	143	175	190	172	168	181	177
VUP/VUS	31	24	31	47	26	32	34	44



8. Kontrollen

Jeder Verletzte oder Getötete im Straßenverkehr ist einer zu viel. Präventive Polizeikontrollen sind daher unerlässlich.

- Neben stationären Geschwindigkeitsmessungen der überregional tätigen Verkehrspolizeiinspektion Regensburg ahndeten die Beamten der PI Parsberg bei insgesamt 126,55 (122,40) Handlaser-Messstunden 183 (176) gravierende Geschwindigkeitsverstöße im Anzeigen- sowie 151 (229) Verstöße im Verwarnungsbereich. 5 (5) Fahrverbote wurden verhängt.
- 43 (55) Fahrzeugführer wurden wegen Alkoholisierung am Steuer „aus dem Verkehr gezogen“ und mit Fahrverboten oder Entzug der Fahrerlaubnis belegt.
- Unter Drogeneinwirkung wurden 30 (34) Fahrzeuglenker festgestellt und angezeigt.
- Bei 6 (13) fahruntüchtigen Autofahrern wurde die drohende Trunkenheitsfahrt verhindert. Sie konnten rechtzeitig vor Fahrtantritt von der Polizeistreife gestoppt werden.
- 95 (87) Gurt-Sünder sowie 96 (115) „Autotelefonierer“ wurden mit Verwarnungs- oder Bußgeld belegt.

Das Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2030 „Bayern mobil - sicher ans Ziel“ wird fortgeführt. Örtliche Aktionen wie Geschwindigkeitsmessungen und verstärkte Alkoholkontrollen, Kontrollen hinsichtlich Ablenkung im Straßenverkehr, aber auch Aufklärungsveranstaltungen werden ihren Beitrag für mehr Verkehrssicherheit leisten.



Appell der PI Parsberg

Leider drohen Tugenden der verantwortungsbewussten Verkehrsteilnahme wie gegenseitige Rücksichtnahme, angemessenes Geschwindigkeitsverhalten, vorausschauendes Fahren und auch Kleinigkeiten wie vorschriftsmäßiges Parken oder rechtzeitiges „Blinken“ immer mehr von der persönlichen Hektik oder auch vom Egoismus verdrängt zu werden.

Denken Sie bitte daran, dass von Fahrzeuglenkern, welche unter Alkoholeinfluss oder Drogeneinwirkungen stehen sowie von solchen, die sich von mobilen Kommunikationsgeräten ablenken lassen, eine erhöhte Gefahr für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer ausgeht. Die Polizeiinspektion Parsberg wird ihre Verkehrskontrollen weiter intensivieren, um den Einen oder Anderen wieder an korrektes Verhalten zu erinnern.

In diesem Sinne allzeit gute Fahrt und vergessen Sie nicht, den lebensrettenden Gurt an- und im Fahrzeug das Mobiltelefon wegzulegen.

09. April 2024

Mit freundlichen Grüßen

Karlheinz Dietl

Erster Polizeihauptkommissar

Dienststellenleiter